

Landfrauen wollen regionale Themen aufgreifen und mitreden

Hessische Delegation macht zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten Station in der Hohen Börde

Hermsdorf (dei) • Auf dem Weg zur Grünen Woche nach Berlin haben 44 Mitglieder der hessischen Kreisverbände und des Landfrauenvorstandes einen Zwischenstopp in der Hohen Börde eingelegt. Gemeindegemeisterin Steffi Trittel, sie bekleidet im Landesverband der Landfrauen Sachsen-Anhalts die Funktion der 1. Stellvertreterin, empfing die Abordnung im Hermsdorfer Mehrgenerationenhaus.

Dort wurden die Frauen um die Landesvorstandsmitglieder Andrea Göbel und Ursula Pöhlig mit einem Imbiss verwöhnt. Dieser war willkommen, denn die Anreise gestaltete sich recht schwierig. Staus und Umleitungen ließen das Zeitfenster schrumpfen und weniger Platz für geplante Aktivitäten. Zeit für einen Besuch

der Kulturkirche blieb aber. Andrea Göbel erklärte den Hintergrund des Besuchs in der Hohen Börde. „Wir interessieren uns für schöne Projekte, die wir auch bei uns umsetzen können. Mehrgenerationenhaus und Kulturkirche haben uns für unsere Arbeit inspiriert. Es tut uns leid, dass die Stippvisite in Hermsdorf nur von kurzer Dauer war. Wir nehmen aber viele positive Eindrücke mit.“

Ziel erfüllt, lautet der Tenor. „Uns geht es darum, verstärkt aktuelle, regionale Themen aufzugreifen, mitzureden und sich einzubringen“, so Steffi Trittels Einschätzung. Sie hat sich in den vergangenen Jahren für den Landfrauenverband Sachsen-Anhalt stark gemacht und mit ihrer Landfrauengruppe Holli Holler viele Projekte des Verbandes umgesetzt.



Besuch aus Hessen in der Hohen Börde: Während einer Stippvisite in der Hermsdorfer Kulturkirche stellten sich die Landfrauen zu einem Erinnerungsfoto auf.

Foto: Detlef Eicke